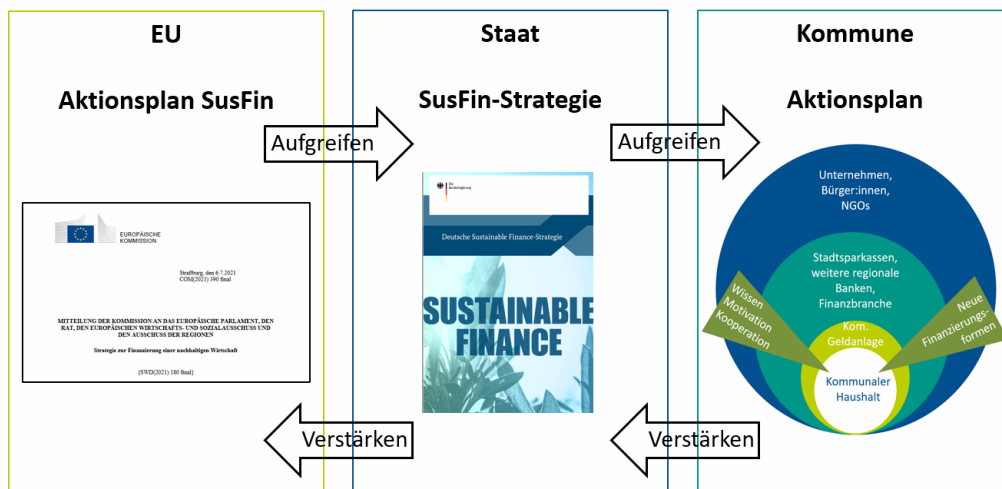


Modellprojekt “turnaround money” - Zusammenfassung

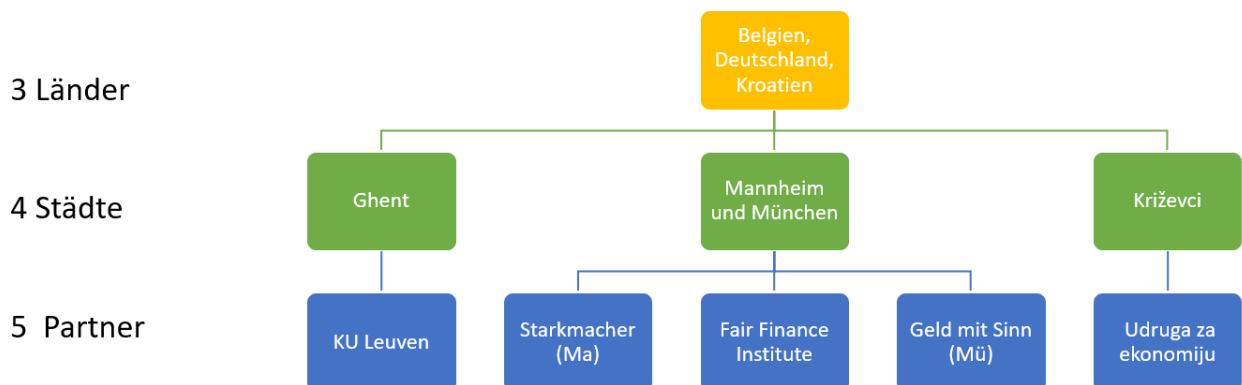
Lokale Aktionspläne Nachhaltigkeit Finanzieren

Beschleunigungsprogramm für die rasche Umsetzung von mehr Umweltschutz in Europa

Das durch das deutsche Bundesministerium für Umwelt im Rahmen der Europäischen Umweltschutzinitiative (EURENI) geförderte Projekt „turnaround money“ hat im Jahr 2022 erfolgreich ein Modellvorhaben im Themenfeld „Sustainable Finance und Kommunen“ implementiert. Entstanden sind Vorschläge für zwei “Lokale Aktionspläne Nachhaltigkeit finanzieren“, ein Strategiepapier für „Nachhaltigkeit und Finanzen“ in der Kommune sowie ein Anwendungstool für die Moderation von Veränderungsprozessen zu „Geld und Nachhaltigkeit“. Die Ergebnisse des Projekts zeigen beispielhaft, wie auf lokaler und regionaler Ebene, Unternehmen, Verwaltungen und Zivilgesellschaft **motiviert, fortgebildet und vernetzt** werden können, um gemeinsam mehr Geld in die Finanzierung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu lenken. Damit ergänzt das Projekt den Top-down-Ansatz der Sustainable Finance Strategie der EU und der Bundesregierung durch einen Bottom-up-Ansatz auf kommunaler Ebene.



Beteiligte Länder, Modellstädte/-regionen und Partner



Behandelte Fragestellungen

- Wie kann Nachhaltigkeit umfangreicher finanziert werden, auch über den kommunalen Haushalt hinaus?
- Bei welchen lokalen und regionalen Themen kann das Thema "Sustainable Finance" unterstützen?
- Wie lässt sich bei der Umsetzung von Maßnahmen Unterstützung bekommen bzw. wie lassen sich lokale Stakeholder einbinden und begeistern?
- Mit welchem Vorgehen lässt sich ein partizipativer Prozess organisieren, der zum Mitwirken einlädt?
- Ist der Ansatz in unterschiedlichen Größen von Kommunen und verschiedenen Ländern nutzbar?

Entwickelter Pilotprozess zur verstärkten Finanzierung kommunaler und regionaler Klima- und Nachhaltigkeitsziele

Das Projekt hat für die lokale bzw. regionale Ebene einen Prozess entwickelt, lokale Aktionspläne zur Finanzierung von Nachhaltigkeit zu erarbeiten und sie in lokalen Netzwerken zur Erreichung z.B. der Klimaziele umzusetzen. Der Weg zum Aktionsplan teilt sich in jeder Partnerstadt bzw. bei jedem der Projektpartner auf in drei Phasen, die im Rahmen des Pilotprojekts alle erfolgreich umgesetzt werden konnten und die angestrebte Wirkung entfaltet haben.

1. Interviewphase
2. Workshop-Phase
3. Zusammenführung der Ergebnisse in lokalen Aktionsplänen und Einholung von Feedback in jeder Stadt

Inhaltlich wurde von vornherein angestrebt, dass sich die entwickelten neuen Schritte und Aktionspläne einbetten in bestehende Ziele, Strategien und Aktivitäten jeder Stadt. In Mannheim wurde zum Beispiel eine frühe Verzahnung mit deren „Local Green Deal“-Ansatz vorangetrieben.

Interviews zeigen den Status Quo, bauen Brücken und sammeln Ideen

Es wurden in jeder Region 10 bis 20 Leitfaden gestützte Interviews von den Projektpartner:innen durchgeführt. Dabei wurden bestehende Aktivitäten an den Schnittstellen von „Finanzen und Nachhaltigkeit“ zusammengetragen und erste Ideen für Erweiterungen und Neues gesammelt.

Es hat sich bewährt, eine breite Gruppe von Menschen aus verschiedenen Kontexten zu interviewen (z.B. aus Stadtverwaltung, Wirtschaft, Finanzsektor, Zivilgesellschaft). Die Interviews haben die Menschen motiviert, sich thematisch einzubringen und am Aktionsplan mitzuwirken, haben für Vernetzung gesorgt und es gab die Rückmeldung, dass im Austausch neue Erkenntnisse gewonnen wurde. Die Ergebnisse der Interviews wurden, ergänzt um die Sichtung zentraler Strategie- und Planungsdokumente der Städte, in einem (vorläufigen) Analysebericht zusammengefasst, der als Basis für weiterführende Workshops genutzt wurde.

Workshops führen zusammen und vertiefen Ideen

Die Interviews haben die Grundlage dafür gelegt, dass die sich daran anschließenden zwei Workshops pro Stadt von im Schnitt mehr als 20 Personen besucht wurden. Durch die breite Beteiligung von Menschen aus verschiedenen Sektoren konnten innovative Ansätze für Initiativen und Maßnahmen identifiziert werden. Manche flossen direkt in die Aktionspläne ein. Andere wiederum regten direkt zur Vernetzung und thematischen Vertiefung in der Folge der Workshops ein.

Aktionspläne und beispielhafte Maßnahmen

In Mannheim und München entstanden zum Beispiele Vorschläge für Aktionspläne mit jeweils über 20 Maßnahmen. Exemplarische Maßnahmen in den Aktionsplänen sind:

- Fortbildungsprogramm für Unternehmen zum Thema "Sustainable Finance"
- Öffentlichkeitsarbeit für die Veranschaulichung positiver Effekte der Finanzierung nachhaltiger Projekte
- Anleageleitlinie zur Unterstützung kommunaler Nachhaltigkeitsziele

In allen Städten zeigte sich, dass eine vernetzende und koordinierende Institutionalisierung zum Thema "Sustainable Finance" für die Umsetzung und Weiterentwicklung hilfreich wäre. Deshalb wurden auch hierzu Vorschläge entwickelt, wie z.B. die Integration eines Büros für nachhaltige Finanzierung von Klima- und Umweltschutzmaßnahmen im Bürgerbüro bei der Stadt Križevci oder die Einrichtung eines „Kooperationskreises Sustainable Finance“ durch die Stadt Mannheim.

Frühe und breite Kommunikation des Ansatzes (Dissemination)

Schon während der Projektlaufzeit gab es vielfältige Möglichkeiten, den Projektansatz in den beteiligten Städten und darüber hinaus zu kommunizieren. Zum Beispiel wurde in München ein Stadtratshearing zum Thema "Sustainable Finance" durchgeführt, organisiert von der Kämmerei der Stadt München. Auf der Veranstaltung „[Future of Fair Finance](#)“ in Mannheim wurden die vorläufigen Ergebnisse des Projekts mit Vertreter:innen der EU-Kommission, des deutschen Finanzministeriums sowie Multiplikatoren aus den Projektstädten und weiteren Teilnehmenden diskutiert.

Skalierbar für EU- und Local Green Deals sowie die Nutzung von Sustainable Finance

Der Leiter des Themas Sustainable Finance in der EU-Kommission, Martin Špolc, hat auf der „Future of Fair Finance“ unterstrichen, dass ein lokale Ansatz sehr wichtig sei und dass dieses Projekt eine entscheidende Lücke im Kontext des Green Deals sowie der praxisnahen Anwendung des EU-Aktionsplan zu Sustainable Finance schließen kann.

Ebenso kann mit dem "turnaround money"-Ansatz das Ziel der Bundesregierung, Vorreiter im Bereich Sustainable Finance zu werden, Unterstützung finden. Modellstädte in unterschiedlichen Ländern und unterschiedlicher Größe mit zum Teil bereits entwickelten Aktionsplänen stehen zur Verfügung, um die Vorgehensweise zu skalieren und auf andere Städte und Gemeinden in Europa zu übertragen. Für Interessierte liegt ein pilotierter Prozess vor, der anschaulich dokumentiert ist, Einstiegsschwellen senkt und damit den Ansatz der Finanzierung von mehr Nachhaltigkeit durch Sustainable Finance insgesamt erleichtert.

www.turnaroundmoney.net

Download der Aktionspläne: [Mannheim](#) und [München](#)

Ansprechpartner

Markus Duscha
[Fair Finance Institute](#)
Montpellierstr. 10
69115 Heidelberg

Christian Röser
[Starkmacher e.V.](#)
Coblitzallee 8
68163 Mannheim

Mannheim, Februar 2023



Gefördert durch:



Im Rahmen des Förderprogramms:

EURENI – EUROpean ENvironment Initiative
Europäische Umweltschutzinitiative – EURENI

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages